

sind Privilegien, die Mehrzahl bilden die *litterae*. Hinzu kommt die stolze Zahl von 36 *litterae clausae* sowie 19 Legatenurkunden – 13 davon ausgestellt von Kardinaldiakon Hyazinth von S. Maria in Cosmedin (= Coelestin III.). Die inhaltliche Bandbreite der Urkunden reicht von Privilegierungen und Gunsterweisen für geistliche Institutionen und Einzelpersonen bis hin zur Rechtsprechung und delegierten Gerichtsbarkeit. Erschlossen wird dieser überaus gelungene Band, der wichtige Quellen zur Reconquista und der in diesem Zuge erfolgten Neuordnung der kirchlichen Strukturen in Kastilien enthält, durch ein Initienverzeichnis (S. 529–531) und Konkordanzen (S. 532–535); geboten werden zudem ein Personen- und ein Ortsverzeichnis (S. 536–552). S. P.

Kaiser Ludwig der Fromme (814–840), hg. von Irmgard FEES / Theo KÖLZER / Francesco ROBERG (Digitale Urkundenbilder aus dem Marburger Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden [DIGUB] 5) Leipzig 2019, Eudora-Verlag, XII S., 51 Taf., ISBN 978-3-938533-44-4 (Sammler-/Bibliotheksausg.) bzw. 978-3-938533-45-1 (Studienausg.), EUR 99 bzw. 49. – Der fünfte Band der 2006 ins Leben gerufenen Reihe, die Aufnahmen aus dem Marburger Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden kostengünstig und dennoch in hochwertigem Druck zugänglich machen möchte (vgl. DA 65, 648f.), enthält 51 Diplome Ludwigs des Frommen, nämlich DD LdF. †9, 10, 22, 63, 75, †83, 86, 93, 105, 132 I, †147, 171, 182, 193, †197, †198, 207, 216, 217, †225 II, 227, 228, 243, †253, †278, †281, 294, 308, †311, 326, 327, 328, 329, 330, 337, 339, 362, 379, 383, 393, 397, †398, 399, 400, 403, 412, 413, 360 I, †360 II, B 8. Eingeleitet werden die Abbildungen durch knappe Ausführungen zu Kanzlei und Siegel Ludwigs des Frommen sowie zu den einzelnen Stücken. Die parallele Benutzung der von Theo Kölzer besorgten Edition der Diplome Ludwigs des Frommen (MGH DD LdF.) ist daher unverzichtbar. S. P.

Katharina GUTERMUTH, Die Traditionen des Kanonissenstifts Obermünster in Regensburg (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte, N. F. 51/1) München 2022, C.H. Beck, 209* u. 686 S., 10 Abb., ISBN 978-3-406-10418-3, EUR 89. – Bisher waren die rund 260 in einem Pergamentcodex (München, Hauptstaatsarchiv, Kloster Regensburg – Obermünster Amtsbücher u. Akten 2; Altsignatur: KL Regensburg, Obermünster 5a) überlieferten Traditionen des im Früh-MA gegründeten Benediktinerinnenklosters und späteren Kanonissenstifts in der unvollständigen Ausgabe Franz Michael Wittmanns von 1856 heranzuziehen. Die Vf. hat nun eine mustergültige Edition der im Traditionsodex erhaltenen zehn Kaiserurkunden – von Karl III. 886/87 bis Heinrich IV. 1073 –, der Bischofsurkunde Ottos von Freising aus dem Jahr 1142 sowie der weiteren Einträge ab der Jahrtausendwende bis in die erste Hälfte des 14. Jh. vorgelegt, angereichert durch einen kurzen Anhang der fragmentarischen Einträge. In der gewichtigen Einleitung wird die Hs. grundwissenschaftlich erschlossen (äußere/innere Merkmale, Analyse der rund 60 Schreiberhände, Formular, wobei G. nach Alois Weißthanner eine in sieben Dokumenten gebrauchte subjektive, in den meisten Traditionen mit dreiteiligem Aufbau von *Publicatio*, *Dispositio* und *testes*-Reihe eingesetzte ob-